



Wegweiser zur Sicherheit in der Spielgruppe

Allgemein

Die Eltern vertrauen den Spielgruppen ihre Kinder an. Daher ist es wichtig, dass die Kinder in einem guten und sicheren Umfeld bestmöglich begleitet werden.

Der Dachverband Basler Spielgruppen möchte mit einem „Wegweiser Sicherheit“ ihren Mitgliedern ein Dokument zur Verfügung stellen, um möglichst eine hohe Qualität und einen sicheren Rahmen für die Kinder und die Leiterinnen zu bieten.

Verantwortlichkeit

Jede Spielgruppe und deren Trägerschaft oder Leitung ist verantwortlich für die Sicherheit und deren Umsetzung.

Dazu gehört:

1. Ein aktuelles, eigenes Sicherheitskonzept der jeweiligen Spielgruppe, welches Auskunft gibt über Vorgehen bei Notfallsituationen, Brandschutz, Hygiene und Prävention.
2. Regelmässige Weiterbildung der Fachpersonen und deren Assistentinnen zu Sicherheitsthemen
3. Hinweise auf Broschüren, Fachstellen, Hilfsmittel und Checklisten

Spannungsfeld: Sicherheit – kindliche Entwicklung und Lernen

Kinder sind entdeckungsfreudige Wesen. Durch Ausprobieren und Erfahren erobern und begreifen kleine Kinder allmählich ihre Umwelt.

Daraus ergibt sich ein Spannungsfeld: Sicherheit – kindliche Entwicklung und Lernen.

Hilfestellung erhalten Spielgruppenleitende durch folgende Fachdokumentationen:

Sichere Bewegungsförderung bei Kindern von B. Schürch, H. Engel, C. Knecht 2012

Beratungsstelle für Unfallverhütung, bfu Bern Fachdokumentation 2.082

Spielräume_Tipps zur Planung und Gestaltung von sicheren attraktiven Lebens- und Spielräumen von M.Engel, R. Nyffenegger, S.Meile 2013

Beratungsstelle für Unfallverhütung, bfu Bern Fachdokumentation 2.025

Und unter folgenden Adressen

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung Hodlerstrasse 5a, 3011 Bern Tel. 031 390 22 22 info@bfu.ch www.bfu.ch	Fachstelle Sicherheit Erziehungsdepartement Raum und Anlagen Leimenstrasse 1 Postfach 4001 Basel Tel 061 267 56 41
---	--

Massnahmen im Notfall, bei Krankheit und bei Brand

1. Notfallorganisation

Um im Not- oder Brandfall adäquat zu handeln, ist es wichtig, eine Notfallorganisation zu haben, um zu wissen was zu tun ist. Dazu gehören:

Definierter Standort der Notfallapotheke (allen Mitarbeitenden bekannt)

Liste mit Notfallnummern

Bekannter Standort eines Löschgerätes und Sammelplatz im Brandfall

Auch neue Mitarbeitende müssen instruiert werden. Der DBS empfiehlt, 1 mal pro Jahr eine Schulung durchzuführen

Checkliste

Ist die Apotheke aufgefüllt?	Regelmässige Kontrolle	¼ jährlich
Wo steht die Apotheke?	Standort	½ jährlich
Liste mit Notfallnummer der Eltern	Erstellen und regelmässig kontrollieren	¼ jährlich
Liste Notfallnummern	Standort	½ jährlich
Fluchtweg	Instruktion	½ jährlich
Sammlungsort	Instruktion	½ jährlich
Feuerlöscher	Standort	½ jährlich

- 112 – Internationale Notfallnummer
- 117 – Polizei
- 118 – Feuerwehr
- 143 – Telefonseelsorge/Dargebotene Hand
- 144 – Sanität und Ambulanz
- 145 – Giftinfos, Notfallberatung
- 147 – Kinder- und Jugendnotruf
- 1414 - Rega /Rettungsflugwacht
- 044 261 88 66 – Elternnotruf
- 061 284 81 11 Tropeninstitut

Notfallblatt

Kind

Name des Kindes	Geburtsdatum	Adresse

Eltern/Betreuungsperson

Mutter	Vater	Weitere Person
Tel.	Tel.	Tel.

Wichtige Kontakte

Kinderarzt	Tagesmutter	Andere
Tel.	Tel.	

Besonderes

Allergien	Erkrankungen (Epi, Asthma etc.)	Medikamente

Anmerkungen

Wünsche der Eltern	Essen	Spezielles

Bestätigung der Eltern

Bestätigung Datum Unterschrift	1. Aktualisierung	2. Aktualisierung

Das gehört in die Spielgruppenapotheke

Verbandsmaterial

- Elastische Binde
- Gazebinden
- Sterile Gazeplätzchen
- Sterile Gazekompressen
- Nichthaftende Wundkomresse
- Heftpflaster in verschiedenen Größen
- Hautfreundliches Klebepflaster
- Steril Strip
- Desinfektionsmittel (ohne Alkohol)
- Schere/ Pinzette
- Zeckenzange
- Einmalhandschuhe
- Erste-Hilfe-Anleitung
- Notfallnummern der Fachstellen (Polizei, Krankenwagen)
- Notfallnummern der Eltern

Arzneimittel

- Salben
bei Verstauchung oder Prellungen z.B. Arnika-Gel
bei oberflächliche Verletzungen z.B. Bebanthen Wundsalbe
bei Insektenstiche z.B. Combudoron oder Euceta
bei Verbrennungen z.B. Flamacin oder Combudoron
- Arnika-Chügeli
- Kleiner Wichtel oder Sorgenpuppe

Aufbewahrt werden die Gegenstände an einem für die Kinder unerreichen Ort. Alle Mitarbeitenden, wissen wo sich die Apotheke befindet.

1.1 Verhalten bei Unfall und Verletzung

- In erster Linie gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren und sich einen Überblick zu verschaffen.
- Es ist wichtig, niemanden weiter zu gefährden und Hilfe zu holen; gegebenenfalls die Sanität rufen **144**
- Erste Hilfe leisten
- Eltern informieren
- Betreuung für die restliche Kindergruppe organisieren

Grundsätzlich: Lieber einmal zu viel die Sanität rufen oder zum Arzt/Ärztin gehen

Notfallapotheke

- Aufbewahrungsort ist bekannt (und für Kinder unerreichbar)
- Die Apotheke ist aufgefüllt, aufgeräumt und sauber
- Verbrauchtes wird sofort ersetzt
- Inhalt siehe Checkliste



Erste Hilfe bei kleineren und grösseren Unfällen

Kleine Verletzungen

Bei Schürfungen und kleinen Schnitten/Stichen, wenn keine ärztliche Hilfe nötig:

Wunde waschen und desinfizieren und mit (mit Wundsalbe versorgen) und sauber mit Pflaster oder Kompresse verschliessen.

Grössere Verletzungen

Stark blutende Wunden bedürfen keiner Desinfektion. Blutstillung und sauber abdecken (eventuell Druckverband). Arzt aufsuchen resp. **Sanität anrufen 144**

Bisswunden

Wunde waschen und desinfizieren und sauber mit Pflaster oder Kompresse verschliessen. Bisse von Tieren: Arzt aufsuchen. Bisse von Kindern: Arzt aufsuchen, wenn Wunde blutet. Bei Infektion (Rötung, Schwellung, Schmerzen) Arzt aufsuchen.

Insektenstiche

Stachel entfernen und kühlen, juckreizstillende und kühlende Salbe auftragen.

Bei Stichen an Lippen oder im Mund/Rachen: Eis zum Lutschen geben und Arzt aufsuchen resp. **Sanität rufen 144**

Bei bekannter Allergie, Medikament aus mitgeführtem Notfallset verabreichen und Arzt aufsuchen resp. **Sanität rufen 144**

Verbrennungen/Verbrühungen

Alle Brandwunden sofort mit Wasser ausgiebig kühlen (ca.15°C). Blasen steril abdecken. Offene Brandwunden kühlen, jedoch keine Desinfektion, keine Salben oder Puder auftragen, sondern steril abdecken; Arzt aufsuchen. Bei grösseren Verbrennungen und Verbrühungen Arzt aufsuchen resp. **Sanität rufen 144**

Sonnenstich/Hitzeschlag

Kind sofort aus Sonne nehmen und möglichst in den Schatten oder dunklen kühlen Raum legen. Kühle Umschläge auf Stirn. Evtl. schluckweise Wasser geben. Arzt aufsuchen resp. **Sanität rufen 144 (bei Bewusstseinsveränderungen)**

Ersticken

Sofort Sanität 144 rufen!

Kind kippen und auf Rücken klopfen oder *Heimlich Manöver* anwenden. Dabei das Kind von hinten mit beiden Armen umfassen und die Hände zu einer Faust schliessen. Die Faust ruckartig gegen den Bauch zwischen Bauchnabel und Brustbein drücken (ziehen) und bis zu fünfmal wiederholen. Bei Bedarf Reanimation.

Ertrinken

Sofort Sanität 144 rufen!

Bergung und Reanimation

Regelmässige Weiterbildung zu Notfallsituationen bei kleinen Kindern werden angeboten durch:

- Schweizerisches Rotes Kreuz ([www. Redcross.ch/kurse](http://www.Redcross.ch/kurse))
- Samaritervereine (www.samariterverein.ch/kurse)
- oder organisiert durch die FKS für Spielgruppen

1.2 Verhalten bei Krankheit

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass alle Krankheiten ansteckend sind. Deshalb sollte das Kind zu Hause bleiben, wenn es krank ist. Erkrankt ein Kind während der Spielgruppe, müssen die Eltern informiert werden und das Kind nach Hause holen. Ist dies nicht möglich, muss das Kind bis zum Ende der Spielgruppe von der SGL betreut werden. Das heisst, das Kind sollte an einem ruhigen Ort liegen können, bis die Eltern das Kind abholen. Das Kind nicht alleine lassen!

1.3 Verhalten bei Brand

- Überblick verschaffen
- Feuerwehr alarmieren (118) resp. Feueralarm auslösen
- Gefährdete Personen retten
- Feuer bekämpfen ohne sich selbst zu gefährden (Fenster und Türen schliessen, löschen)
- Sammelplatz aufsuchen; dieser muss definiert und bekannt sein.

Sammelplatz

Sollte in der Nähe sein, aber ausserhalb der Gefahrenzone. Nicht die ankommenden Rettungskräfte behindern.

Mit der ganzen Gruppe gemeinsam ruhig und geordnet via Fluchtweg das Gebäude verlassen. Jacken und Schuhe anziehen oder mitnehmen. Ist dies nicht möglich, Fenster und Türen schliessen und sich am Fenster bemerkbar machen. Auf Rettungskräfte warten.

2. Personenschutz

Abholrecht

Die uns anvertrauten Kinder dürfen nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Eltern von Dritten aus der Spielgruppe abgeholt werden.

Verhalten bei widerrechtlichem Abholen

Holt ein nichtberechtigter Elternteil (z.B. bei geschiedenen Eltern oder bei gesetzlichen Verfügungen) das Kind aus der SG ab, so darf das Kind nicht an diesen Elternteil abgegeben werden.

Widersetzt sich der Elternteil, ist die Polizei 117 zu benachrichtigen.

Verhalten bei Nichtabholung

Wird ein Kind nicht abgeholt, müssen die Eltern via Telefon benachrichtigt werden (Notfalltelefonliste der Eltern).

Gewalt, Verdacht auf Missbrauch, Gefährdung

Bei einem Verdacht, dass dem Kind Gewalt angetan wird, es missbraucht wird oder eine Gefährdung besteht (z.B. bei Drogenkonsum der Eltern), besteht die Möglichkeit, sich bei einer Fachstelle über das Vorgehen zu informieren und sich Hilfe zu holen.

Bei akuter Gewalt oder Gefährdung in der SG durch Eltern oder andere Personen, ist es wichtig die Situation zu deeskalieren: Ruhe bewahren, die drohende Person wegweisen und die Polizei benachrichtigen.



<p>UKBB - Universitäts-Kinderspital beider Basel Spitalstrasse 33 4056 Basel Telefon +41 61 704 12 12 Telefax +41 61 704 12 13 www.ukbb.ch/ Öffnungszeiten 24h, auch nachts, samstags und sonntags</p>	<p>Erziehungsdepartement Basel-Stadt Kinder- und Jugenddienst Leonhardsstrasse 45 Postfach CH-4001 Basel CH-4001 Basel Telefon +41 61 267 45 55 Telefax +41 61 267 45 56 www.kjd.bs.ch Öffnungszeiten Montag bis Freitag 08.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 17.30 Uhr</p>
<p>KESB Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Rheinsprung 16 4001 Basel Telefon 061 267 80 92 kesb@bs.ch www.kesb.bs.ch Auskunft/Öffnungszeiten: 08:30 - 11:30 / 14:00 - 17:00</p> <p>KESB-Pikettdienst in Notfällen ausserhalb der Telefonzeiten:</p> <p>Kinder und Jugendliche: Bitte kontaktieren Sie zuerst den Kinder- und Jugenddienst (Tel. 061 267 45 55). Der KESB-Pikett ist im Kinderschutz nachgelagert über den Kinder- und Jugenddienst erreichbar. Nur in Ausnahmefällen wird der KESB-Pikett direkt über die Alarmzentrale der Kantonspolizei Basel-Stadt (Tel. 117 bzw. 112) tätig.</p> <p>Erwachsene: Der KESB-Pikett ist über die Alarmzentrale der Kantonspolizei Basel-Stadt (Tel. 117 bzw. 112) erreichbar.</p>	

3. Prävention und sichere Umgebung

Gefahren können überall lauern, jedoch muss eine gesunde Balance zwischen Vorbeugung von Unfällen und dem Erfahrungen sammeln und dem sich Kompetenzen aneignen der Kinder, gefunden werden.

Gefahrenmomente im Raum

Türen und Fenster (weglaufen, einklemmen, runterstürzen)

Treppen (fallen)

Steckdosen, Kabel und Elektrogeräte (Elektronunfall, Strangulation)

Möbiliar (stossen, umstürzen, Kanten)

Spiel- und Werkmaterialmaterial (Gifte, Verletzungen, verschlucken, Strangulation)

Pflanzen, Dekoration, Kerzen und Duftlampen (Gifte, Brand, verschlucken)

Alltagsgegenstände wie Messer, Gläser, Werkzeug, Putzmittel etc. (Verletzungen, Schnitte, Vergiftung)

Gefahrenmomente im Freien

Verkehr (Unfall)

Pflanzen, Tiere (Gifte, Stiche, Bisse) **Toxikologisches Zentrum 145-Giftinfos, Notfallberatung**

Wasser (ertrinken)

Spielgeräte (fallen, stürzen)



Wichtig ist, dass sich die SGL der Gefahrenmomente bewusst ist und diese gegebenenfalls rechtzeitig entschärft.

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung	Fachstelle Sicherheit
Hodlerstrasse 5a, 3011 Bern	Erziehungsdepartement
Tel. 031 390 22 22	Raum und Anlagen
info@bfu.ch	Leimenstrasse 1
www.bfu.ch	Postfach 4001 Basel
	Tel 061 267 56 41

--	--

4. Hygiene



Saubere Räumlichkeiten, sauberes Spielmaterial und saubere Textilien, sowie die Möglichkeit des Händewaschens sind Voraussetzung. Zudem muss ein Putzplan erstellt werden, um regelmässig die Räumlichkeiten und das Material zu reinigen.

Eine separate Toilette mit Wasseranschluss ist von Vorteil.

Esswaren und Geschirr sollten an einem sauberen Ort Platz finden und von anderen Gegenständen getrennt aufbewahrt werden.

Kinder und SGL müssen die Möglichkeit haben die Hände zu waschen (vor dem Essen, nach dem Toilettengang).

Können mit den Kindern nicht die Zähne geputzt werden, sollten beim Znüni und Zvieri keine zuckerhaltigen Speisen angeboten werden.

Vorschlag für ein Sicherheitsleitbild

Uns ist es ein Anliegen, dass die von uns betreuten Kinder und alle Mitarbeitenden der Spielgruppe grösst mögliche Sicherheit und Schutz erfahren beim Spielen und beim Arbeiten.

Daher haben wir folgende Ziele definiert:

- Wir sind bestrebt Unfälle und Krankheiten zu vermeiden
- Wir planen und organisieren unsere Sicherheitsvorkehrungen und dokumentieren diese.
- Wir sorgen für regelmässige Information und Schulung unserer Mitarbeitenden.
- Wir sind bestrebt, den Raum, das Mobiliar und das Material regelmässig auf Schäden zu überprüfen, dieses wenn nötig zu reparieren oder zu ersetzen.
- Wir reinigen den Raum, das Mobiliar und das Material nach einem Reinigungsplan.
- Wir kennen die geltenden Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften.

Ort, Datum

Spielgruppenverantwortliche/r

.....

.....